

DOWNLOAD-PREDIGT ZUM SONNTAG, 24. MAI 2020

VON PFR. DANIEL SUTTER

Gehalten am Sonntag, 22. Juni 2014

Bibelwort 2. Korinther 12.9

Aber er hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst!

Denn gerade wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir.«

Darum will ich vor allem auf meine Schwachheit stolz sein.

Dann nämlich erweist sich die Kraft von Christus an mir.»

Liebi Gmeind,

Ig ha öich hüt e churzi Gschicht mitbracht. Es isch e Gschicht, wo mit iidrückeche Bilder vo de Blueme am Wägrand verzelt. So wie si im Momänt i däm Monet Mai überall vorchöme. Blueme, wie sie ou am Wägrand vo üsem Läbe wachse. Blueme, wie sie im Gloube chöi wahrgnoh wärde.

E Wasserträger het uf sire Schultere es Joch treit. Links und rächts dervo isch e Chrueg dranneghanget. Eso isch er jede Tag dr gliich Wäg zum Fluss glauffe, het die beide Chrüeg mit Wasser gfüllt und isch dermit heigange. Nume: Ei Chrueg het e Sprung gha und het ungerwägs ds halbe Wasser verlore. We dr Wasserträger deheime isch aacho, so het er immer e volle Chrueg gha und e halb lääre. So isch das Tag für Tag gange. Bis einisch, wo dr Wasserträger wieder am Fluss isch gsi, dr Chrueg mit em Sprung zue ihm gseit het: "Ig schäme mi so. Itz füllsch mi bis obenus mit Wasser und wenn mer deheime si, de isch wieder nume d'Helfti drinne. Ig hane Sprung, bi nid ganz dicht! Du würdsch mi gschidder ersetze mit eme ganze Chrueg, so wie dr anger eine isch!"

Dr Wasserträger het ne prüefend aagluet und het nume zue ihm gseit: "Wenn mer itz wieder heigöh, de möchti, dass de d'Blueme am Wägrand aaluegsch." Dr Wasserträger isch heiglüffe, mit em Joch uf de Schultere, links und rächts e Chrueg. Dr Chrueg mit em Sprung het sech d'Blueme am Wägrand aagluet: Vom Fluss bis Hei si sie gwachse. I aune Farbe hei sie ihm entgäglüüchet und blüeit. E chlii het ne die Farbpracht scho abglänkt und tröschtet, aber so richtig glücklech isch er nid worde. Chuum si sie deheime gsi, het er gmerkt, wiener wieder nume d'Helfti vom Wasser het heitrage. Wieder het er sech bim Wasserträger entschuldiget: "Gsehsch, ig bi für nüt z'bruuche. Gschidder, du nimmsch e Chrueg, wo ganz isch!"

Dr Wasserträger luegt dr Chrueg wieder prüefend aa. "Und d'Blueme am Wägrand – hesch se aagluet?" fragt dr Wasserträger. "Isch dr ufgfalle, dass sie nume uf

dire Site vom Wäg wachse, dass nume uf dire Site vom Wäg Blueme blüeie? Ig ha gwüsst, dass du immer Wasser verlüürsch, drum hani Bluemesame gsäiht. Du hesch mer se au Tag bschüttet, wenn mer si heiglüffe. Wenn du e Chrueg wärsch ohni Sprung, de gub's kener Blueme am Wägrand."

Liebi Mitmönsche,

Ig chönnt mer vorstelle, dass dr Chrueg mit em Sprung scho es bitz erschtuunt isch, wie die Blueme am Wägrand si zum Blüeie cho. Und er het doch gmeint, er sig für nüt z'bruuche, er sig nid guet gnue. Ig chönnt mer vorstelle, dass mir alli die Gfüehl vom Wasserchrueg chöi nachevollzieh. Wär het ächt no nie ds Gfüehl gha, er oder sie gnüegi nid? Me entsprächi nid de Aaforderige und Erwartige? Und wär kennt ächt nid das schliichende Gfüehl, me sötti meh leichte oder me sig ganz liecht dür öpper angers z'ersetze?

Wahrschiinlech kennt äbe jede und jedi vo üs die Gfüehl – die Gfüehl, wo dr Wasserchrueg ou het. Und es isch ou kes Wunger: Mir läbe inere Wält, wo gspickt isch mit Aaforderige, wonis uf Schritt und Tritt zeigt wird, was me chönnt besser mache, wie me perfekt nei perfekter wäri. E Wält, wo üs immer wieder üsi Mängle und Schwechine vor Auge führt: Uf de Wärbplakat und im Internet zum Bischpiu si d'Froue immer viel schlenker aus me säuber und d'Manne viel muskulöser und es git gar keis Buuchfett. Am Arbeitsplatz git's geng eine, wo viel schneller und besser schaffet aus me säuber, oder wo eifach jünger isch und weniger choschtet.

I de Familieratgäber sött's für normali Eutere überhopt kes Problem si, ihri Ching ohni Tamtam i ds Bett z'bringe. Und am Stammtisch ghört me, wie dr eint oder dr anger doch no rüschtig sigi für sis Alter, u säuber merkt me langsam, wie me geng wie meh vergisst u nümm so mah. Tagtäglech wird üs so zeigt, was für Erwartige a üs gschellt wärde, was ds Läbe vo üs verlangt. Und sogar wenn mer üs nid diräkt vergliche mit de Wärbige, de Arbeitskollege, de Muschterfamiliene und de Gsundheitsideal, so merke mer doch, was für Erwartige umewäg si.

Erwartige, wo mer ja eigentlech sogar möchte erfülle. Aaforderige, wo mer möchte bestah. Wüu mer im Ändeffekt ja vor üs, vor dr Gsellschaft, vielleicht sogar vor Gott möchte bestah. Niemer tuet gärn versäge, niemer het gärn Schwechine. Nei, mängisch möchte mer äue sogar em Perfekte entspräche, em Ideal, em ganze Chrueg. Dä simer aber nid – und drum chöi mer äuwä au so guet em Chrueg mit em Sprung nachefüehle.

Au dr Poulus, eine vo de wichtigschte Theologe im Nöie Teschtamänt, cha däm Chrueg mit em Sprung nachefüehle. Au er isch nämlech nid perfekt – und wär's gärn. Sini Ufgab isch es, in Chlyasie ds Evangelium z'verbreite und nöii Gmeinde z'gründe. Er muess derfür längi, aaschträngendi Reise ungeröh, wo ihn ou körperlech belaschte. Aber genau do ligt si Schwechi: Er lidet are Chrankheit - wo nid gnauer bekannt isch - wo ihn offebar sehr i sire Arbeit beiiträchtiget. I sine Ouge chaner sini Ufgab und d'Erwartige nid so guet erfülle, wiener das gärn möcht. Er

bättet, dass er vo dere Chrankheit gheilet wird, dass ihm die Schwechi wäggnoh wird. Da überchunnt er vo Gott d'Antwort:

"Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn ihre Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung."

D'Antwort, wo dr Poulus da überchunnt, isch rächt abstrakt. Und mir isch die Antwort ersch so richtig ufgange, woni die Gschicht vom Chrueg und vom Wasserträger ha gläse, wo übrigens en alti Gschichte isch und veli vo öich sicher scho ghört hei.

"Lass dir an meiner Gnade genügen"

Verzwiifle nid a dim Ungnüege wie dr Chrueg mit em Sprung. Du bruuchsich ja gar nid vollkomme z'sy! Du hesch dini Sprüng, dini Fähler, dini Schwechine. Gott kennt se: Du bruuchsich se nid z'bekämpfe, usz'merze, z'beschönige oder z'verstecke. Gott nimmt di aa, wie de bisch – sini Gnad isch scho gnue. Wüu:

"Ihre Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung"

Es git Sache, die cha Gott lah entstah ohni dis Derzuetue, ohni dini Leischtig. Du muesch und chasch nid de gängige Schönheitsideal entspräche, die perfekt Muetter, dr perfekt Vater sy oder de Gsundheitsvorstellige entspräche. Gott cha sehr wohl ou dür üsi Schwechine Guets lah entstah – so wie dr Wasserträger Bluemesame gschtröit het und d'Blueme a eim Wägrand si gwachse.

Liebi Gmeind,

"Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn ihre Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung."

D'Gnad vo Gott isch, dass mir trotz üsne Schwechine chöi bestah. Jesus Christus het dür sis Läbe, Handle und Stärbe die Erwartige und Aaforderige a üs Mönsche uf sech gnoh. Und dermit ou d'Angscht, mir sige nid guet gnue, mir gnüegi nid. Mir bruuche nümme ds Gfühel z'ha, mir sige liecht ersetzbar oder mir chönni nume bestah, wenn mer zersch besseri Leischtige bringi. Dür Gottes Gnad si mer aagnoh, wie mer sy. Mir dörfe drum ou üs säuber aanäh – mit üsne Schwechine, dass mer nid am Schönheitsideal entspräche, Müh hei im Bruef, d'Geduld mal verlüre und no viel meh...Gott kennt die Schwechine. Sie wärde dür d'Gnad nid beschöniget, ou nid beklagt oder sogar wäggnoh. Sie si eifach da, und sie blibe ou da und das längt scho!

Was aber ds Übermass isch ar Gnad: Dass Gott ou i dene Schwechine inne, i üsne Schwechine inne cha handle und dür sie öppis zum Blüeie cha bringe.

I Gottes Ouge si ou Schwechine wärtvoll. Und so dörfe eigentlech ou mir säuber üs mit angerne Ouge aaluege. E nöii Sichtwiis iiüebe uf üsi Existänz. So wie dr Chrueg nümme eifach dä isch gsi, wo nume Wasser het verlore, sondern zu däm isch worde, wo d'Blueme het gosse!

Dir fraget mi vielleicht, wie de d'Gnad vo Gott i ds Schönheitsideal oder i d'Arbeitssituation cha inewürke. Oder wie sie cha inewürke i d'Eltererolle oder ids Gsundheitsbewusstsy? Oder wie sie cha inewürke i euches ganz persönleche Läbe. Im einzelne chani das nid beantworte. Aber grundsätzlech vertraueni druf, dass me sech ou i all dene Beriiche mit nöie Ouge darf aaluege: aus Mönsch, wo vo Gott aagnoh isch oder aus Mönsch, wo Gott us sine Schwechine Nöis cha lah erblüeie. Ou er chönnt zu üs säge: Ig wott, dass Du d'Blueme am Wägrand aaluegsch. Ig bi überzügt: d'Gnad vo Gott isch i üsem Läbe tatsächlech sichtbar. D'Blueme am Wägrand blüeie i jedem u jedere ihrem Läbe.

Vielleicht isch sie bim einte wie die volli Blüetepracht am Wäg vom Wasserchrueg, vielleicht isch sie bir angere so unerwartet und unschiinbar wie d'Malve am Strasserand vor Dorothee Sölle:

Am Strassenrand blüht eine Malve
Eine Knospe ist beinah offen
Altrosa wird sie sein
Vielleicht schon morgen

Hätt ich Geduld
Ich würde warten
Hätt ich Aufmerksamkeit
Ich rührte mich nicht vom Fleck
Hätt ich Frömmigkeit
Hier würde ich niederknien

Vielleicht schon morgen
Könnt ich sehen nicht nur glauben
Wie es einem Mitgeschöpf gelingt
Am Strassenrand zum Blühen zu kommen

Aber, me cha se wahrnäh die Blueme, me cha uf se achtgäh. Und i dene unerwartete und unverdiente Blueme ds Würke und d'Gnad vo Gott erchenne. Und wenn mer d'Gnad vo Gott i üsem Läbe entdecke wiene Blueme am Wägrand, de chöi ou mir mit dr Dorothee Sölle säge: **"Hätt ich Frömmigkeit, hier würde ich niederknien."**

Ig wünsche üs allne, dass mer d'Blueme am Wägrand vo üsem Läbe chöi gseh, nis dran chöi fröie und drinne die wunderbari Gnad vo Gott chöi erchenne. So dass mir versöhnt mit üsne Schwechine chöi läbe und wüsse: Ig bi aagnoh vo Gott – ig cha bestah mit allem, wo ni bi u ha und das au vor de Mönsche. Amen.